

- 1503 Dr. Adelf. Nicholts, der Name wird auch Nicholts, Nichols und Nych-
 helts geschrieben, war nach Bianco'sche Universität Köln fl. Seite 684
 in Köln in Hause zum Baum in der Sternengasse (nach H. Keussen etwa
 1490) geboren. In den Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Köln, Heft 33
 Seite 119, Akten der Universität 19 an sind noch 1530 in Zinsregis-
 ter 3 Häuser in der Sternengasse auf seinen Namen eingetragen.
 Weitere Quellen: 20 Sammelcorvolut, Allgemeine Verwaltung, persön-
 liche Verhältnisse der Professoren, Reform der Universität, Probeun-
 den 1 - 3, gratias, Prozesse 15 - 17. Jahrh.
 Ia, Ib Handbuch der Provisoren. Vergl. Westdeutsche Zeitschrift X
 Seite 52 u. 63.
 Mitteilungen VII, 105 No. 2 und 106 No. 3.
 Akten der Universität 9. 545, 4. 578, 13. 604, 1. 615, 48. 628a, 28. 29.
 688, 104. Repr. 21. 210a.
 Diese Urkunden sind mir aus früher angegebenen Gründen nur dann
 zugänglich gewesen, wenn sie an irgend einer Stelle gedruckt wieder-
 gegeben waren. Gedrucktes über seine Lebensarbeit habe ich eigent-
 lich verhältnismässig wenig gefunden, obgleich er zu den Humanisten
 der Reformationszeit gehörte und vertrauter Freund des Erzbischofs
 Hermann von Wied war, eines freidenkenden, edlen und sittenreinen
 Mannes, dessen Reformationspläne 1546 zu seiner Erhebung vom er-
 bischöflichen Stuhl führten. Die stille Arbeit der Kölner Humanisten
 war vergeblich; Erasmus, den Hermann von Wied mit allen Mitteln für
 Köln zu gewinnen suchte, kam nicht dem Erzbischof zu Hilfe und
 Hutten's und Melancthon's Bemühungen waren gleichfalls nicht von
 Erfolg gekrönt. Es ist nicht auszusprechen, was aus Deutschland gewor-
 den wäre, wenn Hermann von Wied für seine Erzbischof den Anschluss
 an den deutschen und niederländischen Protestantismus erreicht hät-
 te und der Pabst und der Kaiser nicht die kirchliche Partei Kölns
 mit allen Kräften unterstützt hätten. (Kunze, Gesch. d. St. Köln 4, 3. 112